

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1939)

Heft: 4

Artikel: Aus dem Schnee an den See

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

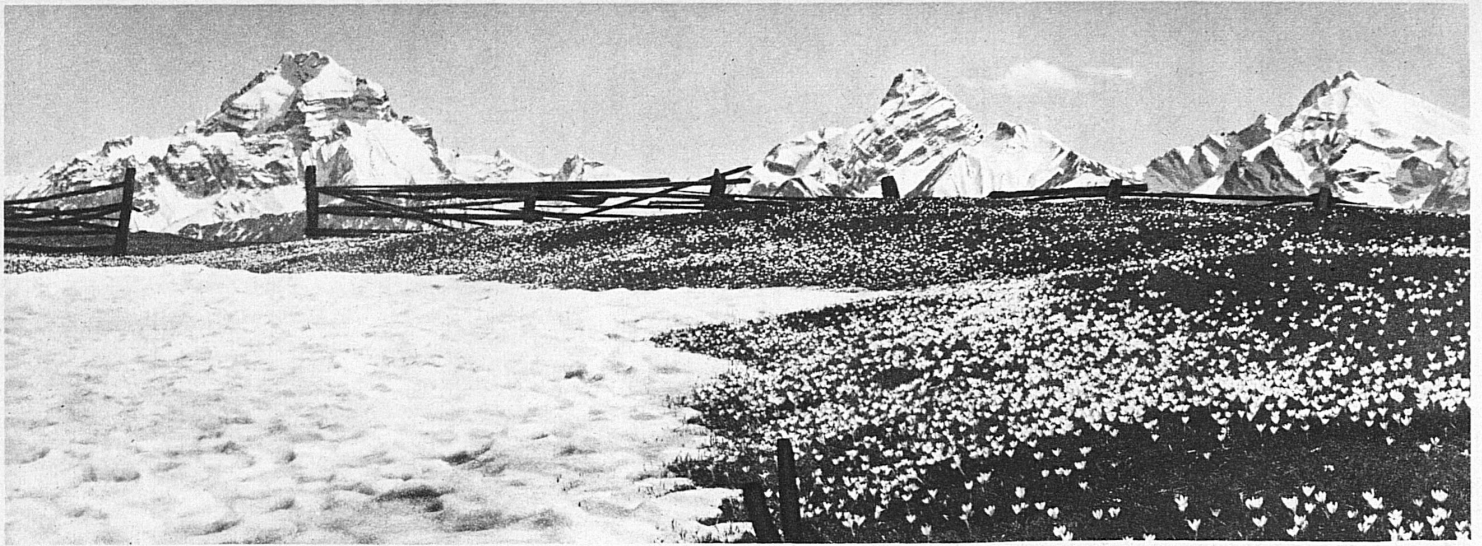
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rings um den harten Sulzschnee blühen Tausende von Krokus. Die Wiesener Alp bei Davos, im Hintergrund Piz d'Aela, Tinzenhorn und Piz Michel



Abstieg von der Alp im Frühlingschnee



Früh beginnt an den Seen des Tessin die Badesaison. Im Lido von Lugano am Luganersee. Im Hintergrund der Monte San Salvatore

Aus dem Schnee

Was bedeutet dem heutigen Menschen der Winter? Was bedeutet ihm der Winter in den Schweizer Bergen? Glück, Sonne, Sportfreude, Freiluftleben! Je frühlingstnäher dieser Winter wird, desto einladender wird er für den Skifahrer; denn nun sind die Tage länger geworden, nun sind die hohen Skitourziele erreichbar: Gipfel, Grat und Passübergang. Bis in den Sommer hinein begleiten heute die beiden Bretter den Bergfreund in der Schweiz. Er wird sie noch auf seinen Schultern über blühende Krokuswiesen tragen, um sie in der Ewigschneeregion des Berner Oberlandes, des Wallis, Graubündens und der Innerchweiz unter die Füße zu schnallen und zu starten zum Aufstieg auf den Firn und zur Gletscherabfahrt. Er wird sie auf dem Verdeck seines Wagens mit sich führen, wenn er im Mai und Juni über die schon geöffneten Alpenpässe fährt, um von der Scheithöhe der Strasse aus in die leuchtende weisse Einsamkeit eines jahrzeitlosen Schneereiches zurückzukehren. Lang noch drängt sich in den Bergbahnen das winterliche Sportgerät. Mehr und mehr aber sind es einzelne Unentwegte nur, die dem Schnee und dem Skisport verfallen sind und davon nicht lassen können, bis auch die Gletscher auszuapern beginnen...

Denn wir alle sind inzwischen auch den umgekehrten Weg gegangen: den Weg aus dem Schnee in den Blütenfrühling, aus den Skigebieten an die See-



Einen wunderbaren Reiz hat der Vorfrühling in den Hügel- und Voralpengebieten der Schweiz. Märzstimmung in der Ostschweiz

an den See

gestade der Schweiz. Wie könnten wir auf die Dauer dem Feste fernbleiben, dessen süsse Musik schon seit dem Februar aus den Südtälern heraufklingt? Das sich auch nordwärts der Hochketten da und dort nach den Föhnstürmen zu entfalten beginnt? Seine Farben werden mit jedem Tage bunter. In geschützten Lagen gewinnt dieser Lenz dem Winter Seeufer und Täler, Hang und Höhe, Obstgärten und Wälder in kurzen stürmischen Wochen ab. Wo man auch den Schweizer Blütenfrühling erleben mag, ob am Genfersee oder am Bodensee, im Rheintal oder im Rhonetal, am Thunersee oder am Vierwaldstättersee, im kirschblütenduftenden Zugerländchen, im südlichen Tessin oder irgendwo im Jura und im weiten offenen Mittelland, immer und überall bietet er das grosse Schauspiel des plötzlichen Anbruchs, der starken Farben und der grossen Gegensätze.

Der Gegensätze ... denn der Mensch, der die blühenden Gebiete durchwandert, braucht nur das Auge zu erheben, und wieder leuchten ihm die Firne der Hochalpen entgegen; er braucht nur eine der vielen Bergbahnen zu besteigen, um dieses unvergessliche dramatische Erlebnis zu finden: die Gleichzeitigkeit der Jahreszeiten, den unvergleichlichen Wechsel von Schnee und Blütenpracht, winterlicher Herbe und frühlingshafter Milde im Bild der schweizerischen Frühlingslandschaft.



Die zahlreichen Bergbahnen ermöglichen, abwechslungsweise den Bergfrühling und den Seenfrühling zu geniessen. Die Rigibahn in der Zentralschweiz



Früh beginnt am Thunersee der Betrieb der Segelschule, die in verschiedenen Uferkurorten stationiert ist